

## Körper in Balance - Die Tierkreisachsen aus astromedizinischer Sicht

*Petra Dörfert*

Dass es sich bei den "oppositionellen" Tierkreisachsen nicht um Gegensätze, sondern um komplementäre Prinzipien handelt, zeigt die Astromedizin auf eindrucksvolle Weise. Bildlich gesehen könnte man sagen, dass der Körper durch die übergreifenden Achsenthemen ausbalanciert bzw. "zusammengehalten" wird.

Die Begegnungsachse wird astromedizinisch zur **Sinnesachse 1 - 7**, da Begegnung primär über die Sinne erfolgt: Um widerhaft-forsch in die Welt treten zu können (ohne gleich mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen), muss man sehen, wo man hinläuft, und hören, wo der "Angreifer" ist. Um sich waagemäßig-sensibel dem Du annähern zu können, gilt es dann, die Wahrnehmung zu verfeinern. Der physische Sitz der Sinnesorgane ist in 1 (Widder = Kopf), deren Funktion in 7 (Waage) angelegt - weshalb bei Augenoperationen immer beide Häuser/Zeichen zu beachten sind!

Auf der **Ressourcenachse 2 - 8** entscheidet sich, was man stiermäßig "bei sich behalten" oder auf der Skorpionseite gleich wieder ausscheiden möchte. Ein "Zuviel an Stier" kann zu Übergewicht, ein "Zuviel an Skorpion" zum Nicht-Loslassen-Können mit Vergiftungserscheinungen führen, umgekehrt aber auch ein "Mangel an Stier" oder ein zu ausscheidungsfreudiger Skorpion modellmäßige "(Alp)Traumgrößen" erzeugen. Das Idealgewicht liegt - wie häufig - in der goldenen Mitte.

Die Wissensachse der psychologischen Astrologie wird astromedizinisch gesehen zur **Bewegungsachse 3 - 9**: In den Zwillingen finden sich nicht nur die oberen Extremitäten, sondern auch das Kleinhirn mit der Bewegungskoordination; der Schütze fügt neben der Hüfte noch die Flexibilität und Dehnbarkeit des Muskelapparates hinzu. Dass körperliche und geistige Bewegung in Analogie stehen, wird deutlich, wenn man beobachtet, wie Kinder "be-greifend" die Welt erobern, und auch die Mudras im Yoga schlagen eine Brücke zwischen Hand (Zwillinge) und Erkenntnis (Schütze).

In der **Stützachse 4 - 10** kommen das Weich-Fließende und das Harte zusammen: Das knöcherne Gerüst mit der ledrigen Hauthülle (Steinbock) bliebe leblos und leer, wenn es nicht durch den Krebs mit Schleimhäuten *und* Gefühlen ausgekleidet würde. Ungleichgewichte können hier zu saturnaler Austrocknung oder "mondigem" Zerfließen und "In-die-Breite-Gehen" führen.

Besonders geheimnisvoll erscheint die **Herz-Kreislaufachse 5 - 11**, bei der sich der Zusammenhang weniger schnell erschließt: In Löwe finden wir das Herz, das Blut und den Kreislauf. Was könnte der Wassermann damit zu tun haben? Über seinen alten Herrscher Saturn regiert er die Blutbildung im Knochenmark, über seinen neuen Herrscher Uranus mittels des Sinusknotens den Herzschlag.

Das Bild rundet sich mit der **Stoffwechselachse 6 - 12**: Was in der Jungfrau im Darm aufgespalten und absorbiert wird, wird über Enzyme und Hormone (Fische) weiterverarbeitet und an seinen Bestimmungsort transportiert. Die Verwertung (Jungfrau) geht hier Hand in Hand mit der Verteilung der guten Gaben an die Stellen, wo sie gebraucht werden (Fische).